

## Der Seniorenbeauftragte für den Markt Irsee berichtet

"Die Blumen des Frühlings sind die Träume des Winters." (Khalil Gibran)

Seit meinem Bericht im ersten Mitteilungsblatt dieses Jahres sind etwa zwei Monate ins Land gegangen.

Wir hatten diesmal ja einen Winter, der diesen Namen auch verdiente, mit reichlich Schnee und Frost. Vielleicht hat sich aber auch der eine oder andere ältere Mensch gar nicht so über den Schnee freuen können, weil die Wege teilweise nur noch recht mühsam zu begehen waren. An manchen Tagen und in manchen Nächten waren die Gemeindearbeiter wirklich stark beansprucht und haben dabei - nach meinen Eindrücken - ihr Bestes gegeben. Es mag sein, dass an der einen oder anderen Stelle jemand mit dem Räum- und Streudienst nicht ganz zufrieden war. Doch ist das zum einen in Irsee aufgrund seiner topographischen Gegebenheiten als "Bergdorf" gar nicht so einfach zu bewerkstelligen, und zum anderen hat da wohl Jeder auch seine besonderen Vorstellungen und Wünsche, wo und wie idealerweise geräumt und gestreut werden sollte. Irgendwelche speziellen Wünsche oder vielleicht auch Beschwerden von älteren Bewohnerinnen oder Bewohnern sind mir jedoch nicht zu Ohren gekommen.

In meinem letzten Beitrag hatte ich angeboten, älteren Bürgerinnen und Bürgern von Irsee bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ich habe mich gefreut, dass in der Folge Einige auf mich zugekommen sind und auf mein Angebot zurück gegriffen haben. Es ging dabei um rechtliche Fragen (beispielsweise darum, wie man rechtzeitig regeln kann, dass eine bestimmte Person der eigenen Wahl für eine wichtige Entscheidungen in rechtlich verbindlicher Form treffen kann, wenn man selber dazu nicht mehr in der Lage ist - sogenannte Vollmachtserklärungen), um Unterstützung bei Arbeiten im Haushalt und Garten sowie um praktische Vorsorgemaßnahmen für den Fall einer gesundheitlichen Notsituation. Die meisten Vorgänge, die durch die Anfragen angestoßen wurden, sind noch nicht zum Abschluss gekommen, jedoch auf gutem Wege. Unter der Überschrift "**Interessante Angebote**" werde ich etwas weiter unten im Text auf aktuelle Möglichkeiten der Unterstützung hinweisen.

An dieser Stelle möchte ich gerne noch einige grundsätzliche Gedanken äußern, die den Vorgang der Unterstützung eines Menschen durch einen anderen betreffen. Es ist in meinen Augen keineswegs ein Zeichen von persönlichem Versagen oder stellt einen Makel dar, Hilfe zu brauchen und zu suchen. Vielmehr ist es sehr menschlich und ein wichtiger Akt des menschlichen Zusammenlebens in einer sozialen Gemeinschaft. Vielleicht gehört manchmal Mut dazu, diesen Schritt zu gehen. In aller Regel wird man jedoch dafür belohnt und sagt sich dann häufig hinterher, hättest du dich doch viel früher getraut. Die Scheu, ein SOS-Signal auszusenden, oder ein falsch verstandener Stolz, alleine klar kommen zu müssen, können eine rechtzeitige notwendige Unterstützung von außen verhindern und dadurch möglicherweise eine fatale negative Entwicklung in Gang setzen, die dann nur noch sehr schwer oder gar nicht mehr aufzuhalten und zu korrigieren sein kann.

Wie soll ich mich verhalten, wenn ich glaube, bei einem alten Menschen Anzeichen dafür zu sehen, dass er oder sie alleine mit etwas nicht mehr klar kommt oder sich bereits in einer Notlage befindet? Oder wenn ich von einer dritten Person darauf aufmerksam gemacht werde? Weg zu schauen oder sich damit zu beruhigen, dass schon jemand Anderer sich darum kümmern werde, ist mit Sicherheit die schlechteste Entscheidung. Der beste Weg ist in der Regel, die betreffende Person direkt darauf anzusprechen - mit *dem* Fingerspitzengefühl, das meinem Naturell entspricht. Habe ich da Hemmungen, fällt mir vielleicht ein Umweg über eine Person, die mit der Person, um die es geht, besser vertraut ist als ich, leichter. Nach meiner Erfahrung wird ein solches Nachfragen durchaus als Ausdruck persönlicher Anteilnahme von dem betreffenden Menschen erlebt und mit Dankbarkeit gewürdigt.

## Nun einige **Interessante Angebote:**

Beim letzten Treffen der Seniorenbeauftragten der umliegenden Gemeinden wurden zwei neue Dienstleistungsangebote des Diakonischen Werkes Augsburg vorgestellt, die zwar nicht nur für ältere Menschen gedacht sind, für sie jedoch besonders interessant sein können. Die Dienstleistungen werden von der Diakonie-Manufaktur Kaufbeuren erbracht. In deren Faltblatt heißt es dazu: "Mit dem Integrationsprojekt DIAKONIE-MANUFAKTUR verfolgen wir das Ziel, dass psychisch Beeinträchtigte, psychisch behinderte Menschen möglichst in ihrem gewohnten Lebensumfeld und in einem normalen sozialen Kontext ihre individuellen beruflichen Fähigkeiten unter Anleitung von Fachpersonal einsetzen und verbessern. Neben der Herstellung diverser Produkte bietet die Manufaktur verschiedene Dienstleistungen an. Dieser Service richtet sich an alle Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen."

Konkret benannt sind folgende Serviceleistungen: Häusliche Reinigungsarbeiten, Einkäufe tätigen, kleinere Reparaturen im Haushalt, Gartenarbeiten und Entsorgung von Wertstoffen.

Für Interessierte hier die Kontaktdaten:

Diakonie-Manufaktur Kaufbeuren, Innere Buchleuthenstrasse 19, 87600 Kaufbeuren, Telefon 08341-994192

Das Faltblatt der Diakonie-Manufaktur Kaufbeuren hängt an der neuen Anschlagtafel am Meinrad-Spieß-Platz aus und liegt außerdem zum Mitnehmen in der Verwaltung im Bürgerhaus aus.

Beim zweiten Angebot des Diakonischen Werkes handelt es sich um den sogenannten Mittagstisch für Jedermann im Vereinsheim in Zellerberg (vor dem Sportgelände). Montags bis freitags von 11:30 - 14:00 Uhr werden täglich zwei Gerichte, eines als Wochengericht durchgängig sowie eines jeden Tag wechselnd, frisch zubereitet auf den Tisch gebracht. Beispielsweise ist das Wochengericht in der 18. Kalenderwoche "Hähnchenbrust mit Reis in pikanter Sauce und Salat" und am Donnerstag gibt es "Pangasius-Fischfilet mit Salzkartoffeln und Salat". Inclusive einem Dessert sowie einem alkoholfreien kleinen Getränk zahlt man dafür € 6,50. Es ist allerdings eine Voranmeldung (Telefon wie oben 08341-994192) spätestens am Tag davor erforderlich. Interessant für Irseer, könnte ich mir vorstellen, ist dieses Angebot vor allem in Verbindung mit einem Ausflug. In Planung ist, vorausgesetzt, der Mittagstisch wird gut angenommen, auch ein Lieferservice ins Haus. Ich werde die Wochenpläne zukünftig an der neuen Anschlagtafel am Meinrad-Spieß-Platz aushängen.

Die dritte Sache, auf die ich aufmerksam machen möchte, ist eine bayernweite Aktionswoche des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Unter dem Titel "Zu Hause daheim" finden in den ersten Maitagen in allen Regierungsbezirken eine ganze Reihe von verschiedenen Veranstaltungen rund um das Thema "Wohnen im Alter" statt. In Schwaben werden vom 1. - 9. Mai an verschiedenen Orten beispielsweise schon länger bestehende Nachbarschaftshilfe- und Wohnprojekte (auch "Mehrgenerationen") vorgestellt, es werden Informationsvorträge zum sogenannten Betreuten Wohnen zu Hause, zu Wohnraumanpassung im Alter, zu Hausnotruf sowie zu Hilfsmitteln und Fördermöglichkeiten gehalten, und auch ein Spielfilm wird gezeigt, in dem es um den Alltag, um die kleineren Dramen und größeren Katastrophen in einer Wohngemeinschaft von fünf Oldies geht. Das Programm liegt in der Verwaltung in Bürgerhaus auf.

Im letzten Teil möchte ich den aktuellen Stand der Vorstöße darstellen, die ich auf Hinweise und Anregungen betroffener älterer Bürgerinnen und Bürger in den letzten Monaten gemacht habe:

## **Fortlaufende Agenda von Aktivitäten für ältere Menschen im Markt Irsee**

(geführt vom Seniorenbeauftragten Ulrich Mühlen; Stand April 2015)

- **Wetterschutz und Sitzgelegenheit an den Bushaltestellen:**  
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, auf der Basis des Entwurfs von Martin Hoffmann Planungen zu erstellen; Planungsprozeß ist noch nicht abgeschlossen
- **Bessere Lesbarkeit der Busfahrpläne an den Haltestellen:**  
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, auf Kirchweihthal einzuwirken, mit Einführung des Winterfahrplans Anfang Dezember einen besser lesbaren Fahrplan auszuhängen; da Kirchweihthal sich dafür nicht zuständig erklärt hat, hat der Bürgermeister laut eigener Aussage die Verwaltung der Gemeinde Anfang Februar beauftragt, einen vergrößerten Fahrplan für jede Haltestelle anzufertigen, gleichzeitig müssten aber auch noch größere Aushangtafeln gefertigt werden; die vergrößerten Busfahrpläne werden demnächst angebracht; diesem Mitteilungsblatt liegt eine vergrößerte Version des aktuellen Fahrplans bei, so kann man sich in Ruhe daheim die entsprechenden Zeiten herausuchen
- **Besondere Aufmerksamkeit für gute Begehbarkeit von Wegstrecken in Irsee, die von älteren Menschen besonders häufig begangen werden, bei winterlichen Bedingungen:**  
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, den Räum- und Streudienst durch die Gemeindearbeiter entsprechend durchführen zu lassen, also unter Beachtung der üblichen Prioritäten auf hinreichende Räumung und Streuung der besonders von SeniorInnen begangenen Wegstrecken achten, so etwa in der "Maxau", Wege zu den Kirchen sowie zum Friedhof, Wege zu den Banken, zum Bäcker, zum Bürgerhaus, zum Gerichtsgebäude, zu den Bushaltestellen; Räum- und Streudienst wurde im vergangenen Winter tatsächlich besondere Aufmerksamkeit geschenkt
- **Sitzbänke in erreichbarer Entfernung (100 - 150 m) an den Straßen, die aus dem Dorf heraus führen (Alte Poststrasse, Am Schlachtbichel, Langweg, Hochstrasse):**  
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, Bänke aus dem Fundus der Gemeinde nach Klärung und Einigung mit Grundstückseigentümern durch Gemeindearbeiter aufstellen zu lassen; laut Aussage des Bürgermeisters bei der Klausur des Gemeinderates am 10.01.2015 sollen die Bänke nach dem 1. Mai dieses Jahres aufgestellt werden; Bitte des Bürgermeisters gegenüber dem Seniorenbeauftragten am 05.02.15, die möglichen Standorte durch Photos zu dokumentieren; Standorte sind durch Photos fest gehalten; Bänke werden nach dem 1. Mai aufgestellt
- **Einrichtung einer regelmässigen Sprechzeit des Seniorenbeauftragten:**  
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, die monatliche Sprechzeit einzuführen und möglichst bald die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen; die öffentlichen Sprechzeiten wurden jeweils am 1. Donnerstag im Monat durchgeführt

- **Beleuchtung der Treppenstufen vor dem Bürgerhaus:**  
dem Bürgermeister am 11.12.14 vorgetragen; nach seiner Aussage am 05.02.15 soll diese Beleuchtung bei der demnächst anstehenden Renovierung des Eingangsbereiches des Bürgerhauses installiert werden; Angebote für die Installation der Beleuchtung werden gerade eingeholt
- **Beleuchtung der Stufen vom Kirchenvorplatz zur von Bannwarth-Strasse:**  
hier wurde ebenfalls eine Beleuchtung als dringend erforderlich angeregt; Angebote für eine Installation sollen eingeholt werden
- **Freischneiden von Straßenleuchten:**  
dem Bürgermeister am 11.12.14 vorgetragen; nach seiner Aussage am 05.02.15 kümmert sich in der Regel die Gemeinde darum, auch wenn das eigentlich die Sache der Eigentümer der entsprechenden Grundstücke, auf denen die Bäume stehen, ist
  - ◆ **am Fußweg zwischen "Marktstrasse" und "Am Forstanger"**
  - ◆ **am Fußweg zwischen "Am Forstanger" und "Am Schlachtbichel"** (geht man von unten nach oben, fällt praktisch kein Licht von der Straßenleuchte am Schlachtbichel auf den Weg)
  - ◆ **Straßenleuchte "Am Schlachtbichel" hinter dem Anwesen Nr. 20**
  - ◆ **2. Straßenleuchte in der "Maxau"** (wenn man von der Oggenrieder Strasse kommt)  
Das Freischneiden der Straßenleuchten durch die Gemeindearbeiter ist inzwischen abgeschlossen worden.
- **Installation einer Straßenleuchte "Am Schlachtbichel" im Abschnitt zwischen Marktstrasse und Pflegeheim Klinger:**  
dem Bürgermeister am 11.12.14 vorgetragen; laut seiner Aussage am 05.02.15 wird diese Leuchte installiert werden; die LEW sind um ein Angebot für die Installation dieser Leuchte gebeten worden
- **Tieferlegen des Grünabfall-Containers im Wertstoffhof:**  
Damit das Ausleeren in den Container gerade für ältere Menschen nicht so mühsam ist (die kleine Treppe hoch steigen und den Abfall in Schulterhöhe heben, um ihn in den Container werfen zu können), sollte der Container in den Boden eingelassen werden - so die Anregung einer Seniorin; am 21.04.15 dem Bürgermeister vorgetragen, der diesbezüglich auf die Zuständigkeit des Landratsamtes hinweist; am 23.04.15 mit dortiger Abteilung für Abfallwirtschaft telefoniert und Anliegen geschildert; Zusage, dass sich Zuständige damit befassen werden und mir dann in der nächsten Woche Rückmeldung gegeben werde.  
Auf jeden Fall sollte jemand, dem das Einfüllen in den Container schwer fällt, Einen oder Eine derjenigen, die Dienst haben, um Mithilfe ansprechen.

"Die Träume des Winters" leuchten jetzt jeden Tag in ihrer Blütenpracht und erfreuen unser Herz. Und gleichzeitig sind die Blumen und Blüten der Bäume und Sträucher die "Träume des Frühlings", die uns bereits eine Vorahnung auf die Früchte des Sommers und Herbstes spüren lassen.